

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **34 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt

### Johannes Oekolampad-Preis zum 450jährigen Jubiläum der Basler Reformation (1979)

- Wir veranstalten anlässlich des 450jährigen Jubiläums der Basler Reformation ein Preisausschreiben. Prämiert werden wissenschaftliche, noch nicht publizierte Arbeiten, die sich mit einem Thema der Kirchengeschichte Basels befassen (zum Beispiel Beiträge zur Reformationsgeschichte, Einfluss der Basler Reformation auf andere Kirchen, Auswirkungen der Basler Reformation, Beiträge zur Kirchengeschichte Basels vom 16. bis zum 20. Jahrhundert).
- Es werden drei Preise ausgesetzt zu Fr. 5000.—, Fr. 3000.— und Fr. 2000.—. Die Arbeiten sind bis zum 30. Juni 1979 an den Präsidenten des Kirchenrates der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, Rittergasse 3, 4051 Basel, einzusenden. Sie sollen anonym und mit Kennwort versehen eingereicht werden, Name und Adresse des Verfassers sind in einem verschlossenen Briefumschlag beizufügen.
- Die Preisträger werden am «Dies Academicus» 1979 bekanntgegeben.

Der Kirchenrat der Evang.-ref. Kirche, Basel-Stadt

---

Als Sonderband VI zur Theologischen Zeitschrift ist 1977 erschienen

Otto Bächli

## Amphiktyonie im Alten Testament

Forschungsgeschichtliche Studie zur Hypothese von Martin Noth  
192 Seiten. Kartoniert 54.—

Die Arbeit von Pfarrer Dr. O. Bächli über das Problem der altisraelitischen Amphiktyonie behandelt ein Problem, das in der alttestamentlichen Wissenschaft gegenwärtig aktuell ist wie kaum ein zweites, und dessen Lösung, wie sich in den letzten Jahrzehnten erwiesen hat, grosse Auswirkungen auf unser Bild vom antiken Israel hat. Unter den nicht ganz wenigen Untersuchungen, die in diesen Jahren im Gange oder abgeschlossen sind, ragt diejenige von Dr. Bächli hervor durch die sehr umsichtige und vollständige Darstellung der Geschichte des Problems – auf die hier einiges ankommt – und durch die Unvoreingenommenheit und Sachlichkeit in der eigenen Erwägung, die, anders als die meisten übrigen Arbeiten zum Thema, nicht zu einem glatten Ja oder Nein zur Grundhypothese gelangt, sondern dem Leser leidenschaftslos das Material an die Hand gibt, nach dem er sich jeweils auf der Linie des Verfassers, aber auch anders entscheiden kann. Als einer, der die Diskussion über das Problem aufmerksam verfolgt hat und seit anderthalb Jahrzehnten eine seiner möglichen Lösungen vertritt, hat der Unterzeichnete aus der Arbeit mancherlei ihm unbekanntes Materialien und Gesichtspunkte gewonnen, und ähnlich wird es vielen Forschern im deutschsprachigen Bereich und darüber hinaus gehen. Aber auch über den Kreis der eigentlichen Forscher hinaus sollte und wird die Arbeit Interesse finden: sie macht die kaum noch übersehbare Diskussion über ein allseits interessierendes Thema nicht nur vollständig, sondern auch leicht und übersichtlich lesbar zugänglich.

Prof. Dr. R. Smend, Göttingen

**FRIEDRICH REINHARDT VERLAG – BASEL**



Erscheint nun schon in zweiter Auflage:

---

Eberhard Jüngel

## Gott als Geheimnis der Welt

Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus. 2., durchgesehene Auflage 1977. VIII, 564 Seiten. Studienausgabe kart. DM 49.-, Ln. DM 78.-

Der Verfasser versteht Gott als das Geheimnis der Welt, weil in der Liebe Gott und Mensch dasselbe Geheimnis teilen. Hat der Mensch Grund zu glauben, daß Gott die Liebe ist, dann hat er auch die Möglichkeit, Gott zu denken und angemessen von ihm zu reden. Die besonderen Schwierigkeiten, denen die neuzeitliche Theologie zwischen der Skylla des Theismus und der Charybdis des Atheismus ausgesetzt ist, werden in diesem Buch nicht nur analysiert, sondern zugleich als schöpferische Herausforderung des Glaubens zum Denken wahr genommen.

Aus Rezensionen zur ersten Auflage:

»E. Jüngels jüngste Veröffentlichung gehört ohne Zweifel zu den stärksten und bedeutsamsten theologischen Neuerscheinungen der letzten Jahre.«  
Walter Kasper in Evangelische Kommentare 10/1977

»E. Jüngel hat im Anschluß an Karl Barths Kirchliche Dogmatik ein Buch geschrieben, von dem sicher nachhaltige Wirkungen auf die protestantische Theologie ausgehen werden.«  
Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt Nr. 43 vom 23. 10. 1977

»Eine Würdigung hat zunächst Jüngels Werk als Zeugnis eines intensiven, eindringlichen theologischen Denkens und Schaffens zu bezeichnen, von dem man ohne Übertreibung sagen kann: es stelle einen Markstein in der gegenwärtigen Theologie dar und zähle zu den Werken, an denen man nicht vorübergehen kann, ohne Gefahr zu laufen, einen wichtigen theologischen Gesprächspartner übergangen zu haben.«  
Heinrich Fried in Herder Korrespondenz 10/1977



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)  
Tübingen